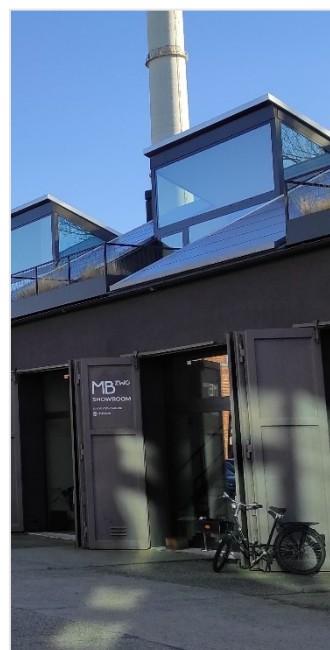


Ergebnisdokumentation

Bestandsanalyse der Kultur- und Kreativwirtschaft für den Bezirk Lichtenberg 2021



Im Auftrag des Bezirksamts Lichtenberg von Berlin

für das
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Abteilung Personal, Finanzen, Wirtschaft und Kultur
Amt für Weiterbildung und Kultur
Amtsleitung Frau Daniela Bell
Große-Leege-Str. 103
13055 Berlin

regioconsult
Konzepte für Politik und Wirtschaft
Bundesplatz 8
10715 Berlin

Ansprechpartner:
Dipl.-Geogr. Simon Argus
Fon: +49 30 789 594 52
Fax: +49 30 789 594 59
Email: argus@regioconsult.de
<http://www.regioconsult.de>

Berlin, 31. Dezember 2021

1 Datenquellen

1.1 Erfassung

Die Erfassung erfolgte

- gemäß den Teilmärkten entsprechend der Definition der *Initiative Kultur- & Kreativwirtschaft* der Bundesregierung,
- basiert auf Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008,
- weitgehend analog zur Systematik der Vergleichserfassung von Plan-B aus dem Jahr 2007,
- gegliedert nach Kern- und Ergänzungsbereich.

Außerhalb dieser Definition liegt das kreative Handwerk, das im Rahmen dieser Erhebung miterfasst wurde, insbesondere auch um Verflechtungen mit der übrigen Kreativwirtschaft an einzelnen Standorten hervorzuheben.

1.2 Datenstruktur

Die Erfassung der bezirklichen Kreativwirtschaft zählt zunächst Niederlassungen, also Standorte von gemeldeten Unternehmen inkl. freiberuflich arbeitender Personen der Kreativwirtschaft. Für jeden Datensatz werden – soweit die Datenlage dies zulässt – die folgenden Attribute erfasst:

Thema	Attribut (Spaltenname)	Bemerkung/Erklärung
Ref-Nr.	fid	zur Verknüpfung der Daten mit GIS oder zum WIKO-Projekt der Wirtschaftsförderung.
	WIKO-Referenz	
Unternehmen	Unternehmen	
	Rechtsform	
Kontaktdaten	Anschrift	
	Stadt	
	PLZ	
	Website	
Tätigkeitsbereich	Branche (WIKO)	Übernommen für Datensätze aus WIKO-Erfassung. (Wifö)
	Produkt/Tätigkeit	
	Kreativ-Handwerk	1 = ist Kreativhandwerk, d.h. außerhalb der definierten Kreativwirtschaftsteilmärkte.
	WZ2008 zweispaltig	Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ2008) der statistischen Ämter des Bundes und der Länder, nach 2 bzw. 5 Stellen. Wird zur Einordnung in die Teilmärkte genutzt.
	WZ2008 differenziert	
	Kreativwirtschafts-Teilmarkt	Teilmärkte entsprechend der Definition der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft des BMWK

	Ergänzungs- und Kernbereich	Ergänzungs- und Kernbereich, analog zur Publikation „Plan-B“: Ergänzungsbereich übernimmt distributive Aufgaben innerhalb der Kreativwirtschaft.
Standort	PLR Planungsraum	Planungsräume entspr. lebensweltlich orientierter Räume (LOR) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen & Wohnen.
	Gewerbefläche?	1 = Standort ist Gewerbefläche
	Teilraum (WIKO)	Teilraum-Kennung entsprechend WIKO (Wirtschaftsförderung)
	ÖPNV nächste Haltestelle	Nächstgelegene ÖPNV-Haltestelle (Bus, Tram, Bahn)
	Entfernung zu Haltestelle (in m)	Luftlinie in Metern
Vernetzung /Cluster	social Media - Facebook	Nur z.T. erfasst
	social Media - Instagram	
	social Media - sonstiges	
	Cluster (k-Mean-Wert)	Hoher Wert: stärkere Verdichtung von kreativwirtschaftlichen Niederlassungen.
	Kreativcluster (Bezeichnung)	Ausgewählte Kreativ-Cluster, d.h. Räume mit besonderer Dichte von kreativw. Niederlassungen.
Daten	Zähler (Gewichtung für Hotspots)	Für Niederlassungen, insb. bekannte Kreativ-Hotspots mit vielen Kreativen/Künstlern wird eine Schätzzahl angegeben um den Standort höher zu gewichten.
	Quelle	1 = MIGEWA-Daten 2 = WIKO/Vor-Ort Erhebung 3 = Bezirksamt 4 = Nachtrag

Die erstellte Datenbank liegt als Tabelle vor (.xlsx-Format) und ist kompatibel zur Erhebung der Lichtenberger Gewerbestandorte, die parallel im Bezirk Lichtenberg im Rahmen des Wirtschaftsflächenkonzepts (WiKo) erfasst wird.

Dadurch können an den für die Kreativwirtschaft relevanten Gewerbestandorten sowohl Verflechtungen der Kreativwirtschaft abgebildet werden, als auch - in umgekehrter Perspektive - die Kreativwirtschaft im Rahmen des Wirtschaftsflächenkonzepts berücksichtigt werden. Beispiele für überschneidende Themenbereiche sind u.a.:

- Verflechtung mit kreativem Handwerk
- Untergenutzte Flächen und Potenzialflächen
- WiKo-Maßnahmen zur Förderung der Kreativwirtschaft

1.3 Datenquellen und ihre Einschränkungen

Neben der im Rahmen der Bearbeitung des WIKO durchgeführten Erfassungen und eigenen Erhebungen im Rahmen dieses Projekts stellen die Daten der MIGEWA-Datenbank des Bezirks Lichtenberg eine wichtige Grundlage für die Kreativwirtschaftserfassung dar. Bei der Bewertung dieser Datenbasis müssen einige Einschränkungen beachtet werden:

- Aufgrund der Zugangsbeschränkungen zur MIGEWA-Datenbank konnte die Auswertung der Datenbank nur straßenzugweise durchgeführt werden. Dabei wurden alle Hauptstraßen des Bezirks berücksichtigt und darüber hinaus in relevanten Gebieten sowie in Verdachtsfällen auch die Nebenstraßen. Es sind jedoch nicht alle Nebenstraßen des Bezirks vollständig ausgewertet worden.
- Über die Aktualität der Daten kann keine zuverlässige Aussage getroffen werden. Die Datenbank wird durch Mitarbeitende des Bezirksamts Lichtenberg regelmäßig gepflegt, jedoch werden beispielsweise Unternehmensaufgaben nicht immer mitgeteilt.
- Die Daten enthalten keine Angaben über die Mitarbeiteranzahl, es werden also Niederlassungen bzw. Unternehmen gezählt. An Standorten, bei denen bekannt ist, dass mehrere unabhängige Kreative/Künstler tätig sind (u.a. an bekannten Kreativ-Hotspots wie beispielsweise Rockhaus oder Heikonaut) wurde eine entsprechende Gewichtung vorgenommen.
- Z.t. fehlen Datensätze an bekannten Kreativ-Standorten. In solchen Fällen wurden ebenfalls soweit möglich und abschätzbar Gewichtungen vorgenommen.
- Die Datenbank umfasst Datensätze, deren Relevanz unklar ist, bzw. deren Einordnung in bestimmte Teilmärkte lediglich aufgrund einer oberflächlichen Einschätzung erfolgen kann und entsprechende Ungenauigkeiten enthalten kann.

Für die gesamtbezirkliche Betrachtung der Kreativwirtschaft sowie als Vergleichswerte für die Erfassung wurden außerdem Daten der amtlichen Statistik herangezogen. Auch für diese Daten müssen Einschränkungen beachtet werden:

- Die Amtliche Statistik zählt Niederlassungen.
- Freiberufler werden erfasst, allerdings ist der Meldeort der gewerblichen Tätigkeit zumeist der Wohnort und nicht der Arbeitsort (z. B. Atelier).

Aus diesen Einschränkungen ergibt sich eine mögliche Untererfassung der Kreativwirtschaft für Lichtenberg durch die amtliche Statistik, da der Bezirk in vielen Fällen zwar Arbeits- bzw. Wirkungsort von freiberuflichen Kreativen ist, diese aber an anderen Orten in Berlin wohnen bzw. als Freiberufler registriert sind.

Insgesamt bleibt zu beachten, dass bei der Erfassung keine belastbare Aussage über die Zahl der Personen, die in der bezirklichen Kreativwirtschaft tätig sind getroffen werden kann, da sowohl in der amtlichen Statistik, als auch in der MI-GEWA-Datenbank und im Rahmen der Vor-Ort Erhebung in der Regel Niederlassungen erfasst werden. Durch die Gewichtung von bekannten Standorten mit mehreren unabhängigen Kreativen/Künstlern mithilfe eines Zählers wird diese Differenz teilweise ausgeglichen, sodass es sich um eine Näherung handelt.

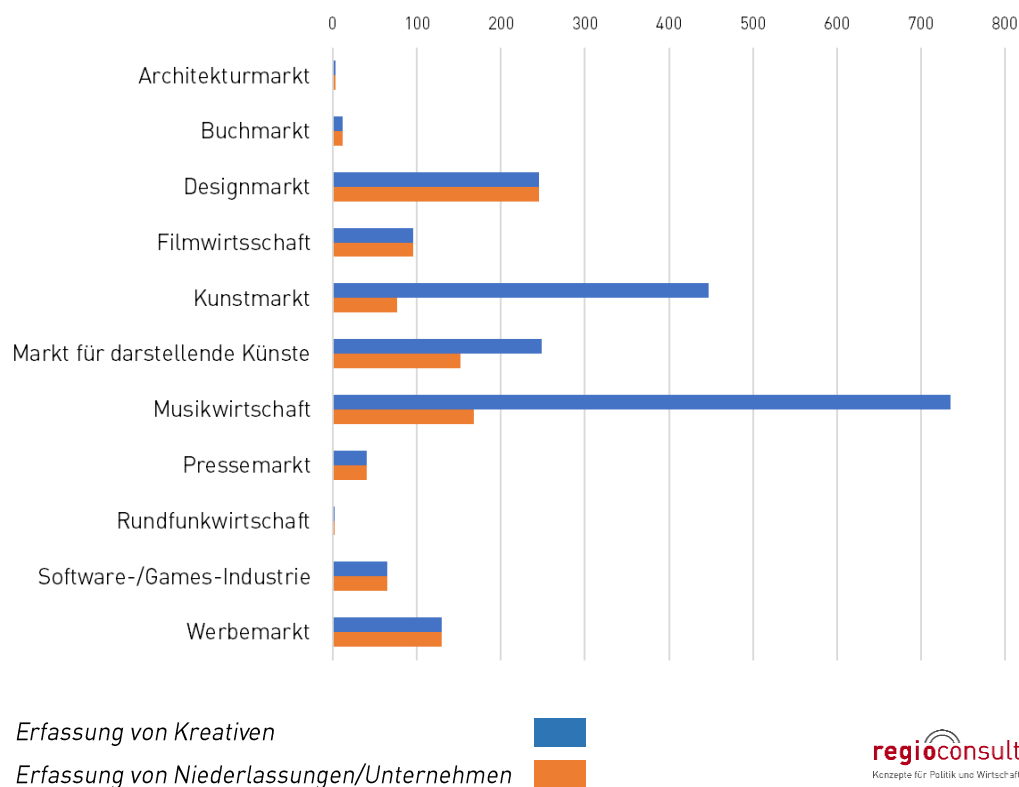
2 Kreativwirtschaft nach Teilmärkten

2.1 Gesamtbezirk

Insgesamt wurden durch die Kombination aus Vor-Ort-Erhebung, MIGEWA-Daten und weiteren Quellen 2.022 Kreative (inkl. Gewichtung, vgl. Kapitel 1.3) an 987 Niederlassungen bzw. Standorten in Lichtenberg erfasst. Abbildung 1 schlüsselt die erfassten Kreativen und Niederlassungen nach Teilmärkten auf:

Abbildung 1:

Kreative und kreativwirtschaftliche Niederlassungen nach Teilmärkten



Stark ausgeprägt sind in Lichtenberg insbesondere die Teilmärkte *Musik*, *Kunst* und *Design*, sowie *Darstellende Künste*. Im Mittelfeld bewegen sich *Film*, *Werbemarkt* sowie *Software und Games*, während die übrigen Teilmärkte nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Insbesondere an Hotspot-Standorten, die durch einen hohen Bekanntheitsgrad für die Sichtbarkeit der Kreativwirtschaft im Bezirk eine besonders hervorgehobene Rolle spielen, zählt die Erfassung deutlich mehr Kreative als registrierte Niederlassungen. Dies betrifft beispielsweise den Standort *Gaswerksiedlung* (insb. Teilmarkt *Musik*) oder das *Ateliergelände BLO* (insb. Teilmarkt *Kunst*).

Bei einem Vergleich der erfassten Kreativwirtschaft mit der amtlichen Statistik (Abbildung 2) fallen bei einer vergleichbaren Zahl erfasster Niederlassungen Unterschiede der Verteilung auf die einzelnen Teilmärkte auf.

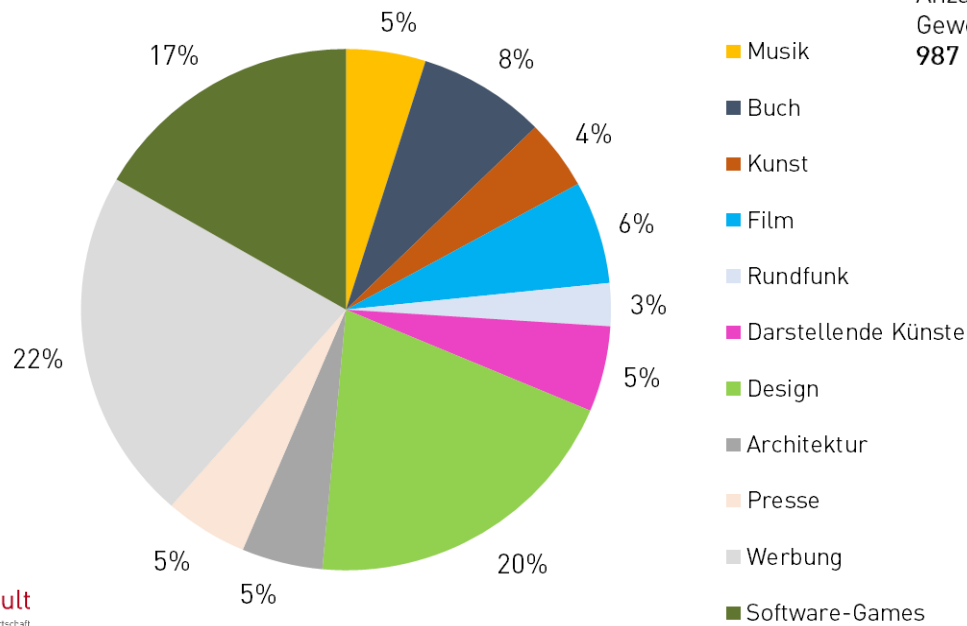
Insbesondere die Teilmärkte *Musik*, *Kunst* und *Darstellende Kunst* erscheinen in der amtlichen Statistik (vgl. Abbildung 2, linke Graphik) untererfasst. Dies ist zumindest teilweise durch die Unterscheidung zwischen Meldeort (häufig am Wohnort außerhalb von Lichtenberg) und dem Wirkungsort (z.B. an einem Hot-Spot-Standort wie den *BLO-Ateliers*) von freiberuflich Kreativschaffenden zu erklären. Insgesamt sind die genannten Teilmärkte in der Realität wahrscheinlich bedeutender für den Standort Lichtenberg, als aus der amtlichen Statistik hervorgeht.

Die Untererfassung der Teilmärkte *Buch*, *Games* und *Architektur* in der Erhebung vor Ort (vgl. Abbildung 2, rechte Graphik) ist mit der geringen Sichtbarkeit dieser Teilmärkte begründbar, da diese Bereiche der Kreativwirtschaft häufig Büros oder Privatwohnungen als Standort nutzen. Dadurch sind diese Bereiche der Kreativwirtschaft aber auch für die Image-Wirkung bzw. Standortattraktivität nachrangig zu betrachten.

Abbildung 2:
Kreativwirtschaft nach Teilmärkten in Lichtenberg

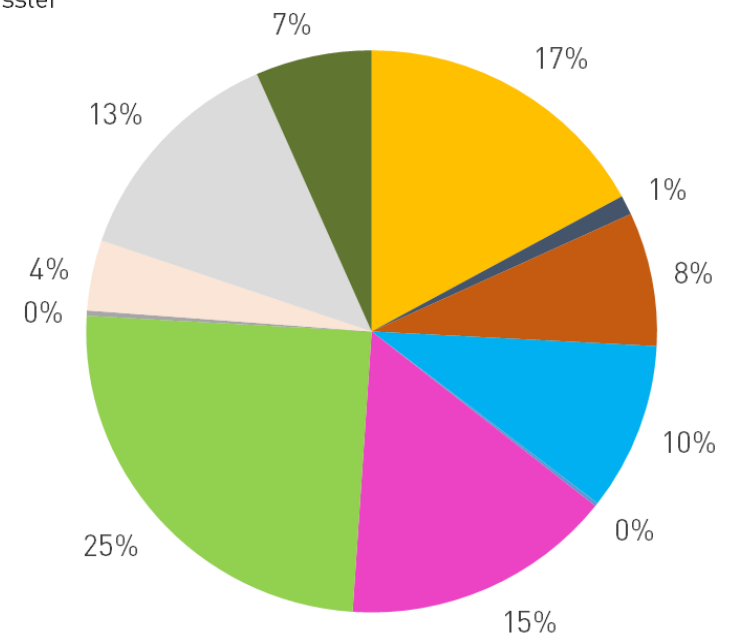
Amtliche Statistik:

Anzahl Niederlassungen
insgesamt:
1.193



Erfassung vor Ort:

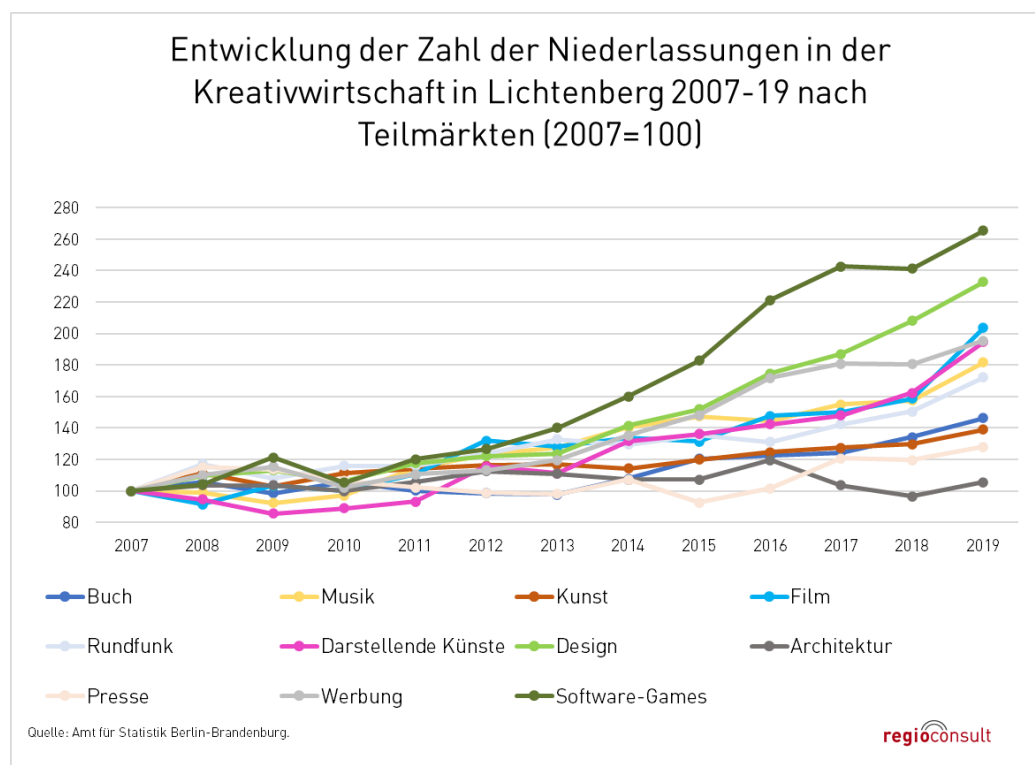
Anzahl erfasster
Gewerbe:
987



2.2 Entwicklung

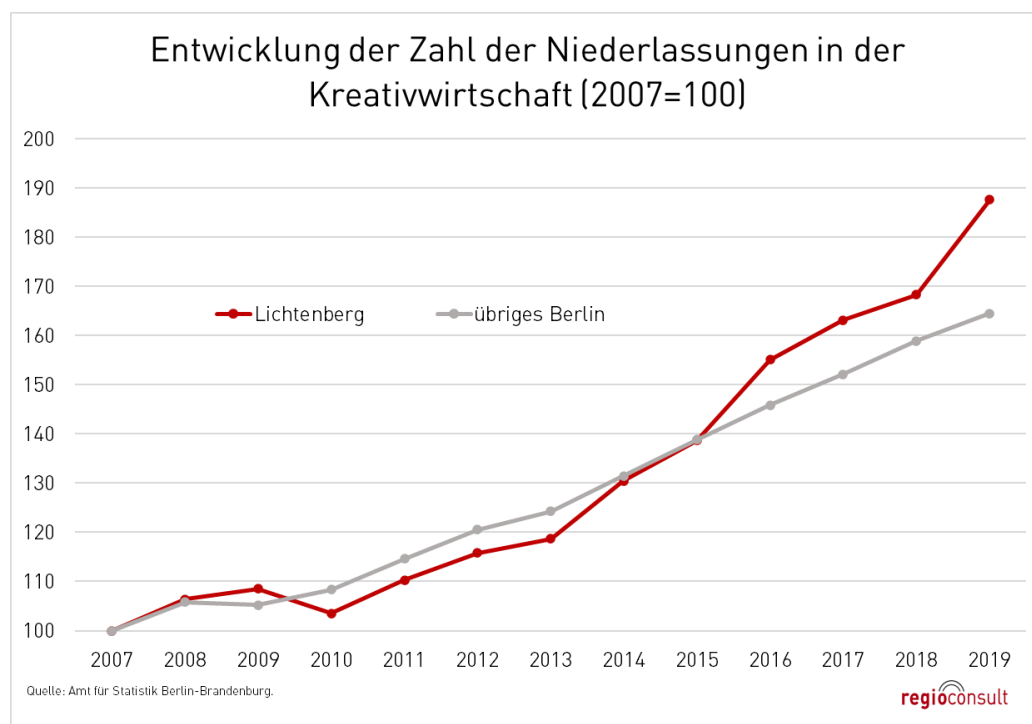
Bei Betrachtung der Zahl der Niederlassungen im Zeitverlauf sind insbesondere in den letzten Jahren vor der Pandemie 2018-2019 in fast allen Teilmärkten deutliche Steigerungen zu verzeichnen (vgl. Abbildung 3). Insbesondere die vergleichsweise wertschöpfungsstarken Teilmärkte *Software/Games*, *Film* und *Design* sind dynamisch gewachsen.

Abbildung 3



Im Vergleich mit der Gesamtstadt ist die Entwicklung in Lichtenberg seit 2015 überdurchschnittlich (vgl. Abbildung 4). Ein Faktor sind hier die Wanderungsbewegungen aus den Innenstadtbezirken aufgrund steigender Flächenpreise und Verdrängung. Insgesamt ist im Betrachtungszeitraum die Zahl der statistisch erfassten Niederlassungen um ca. 90% gewachsen.

Abbildung 4

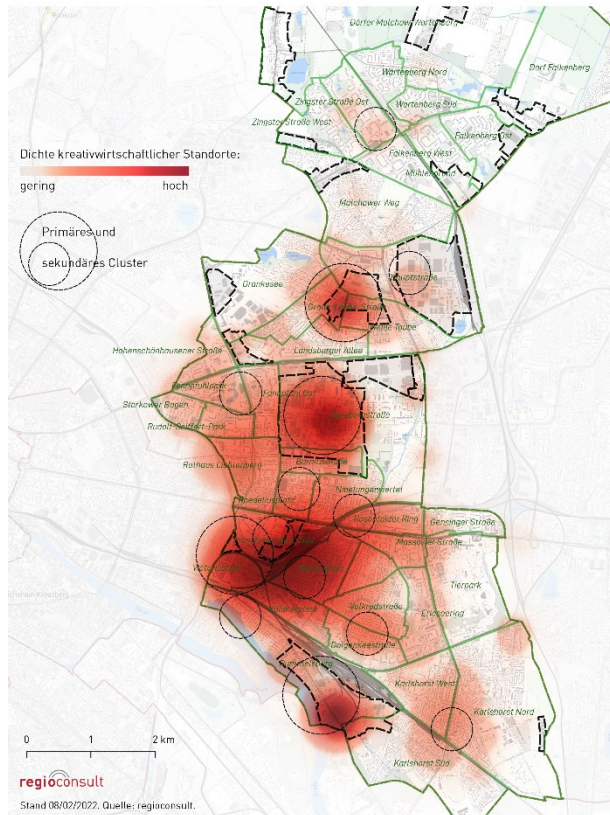


3 Standorte

3.1 Standorte und Cluster ausgewählter Teilmärkte

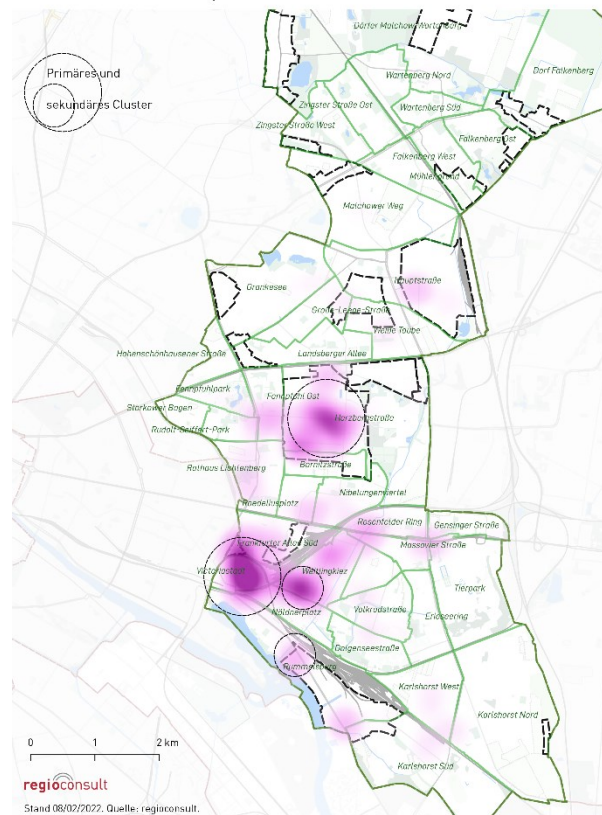
Kreativwirtschaft gesamt

Räumliche Schwerpunkte - alle Teilmärkte



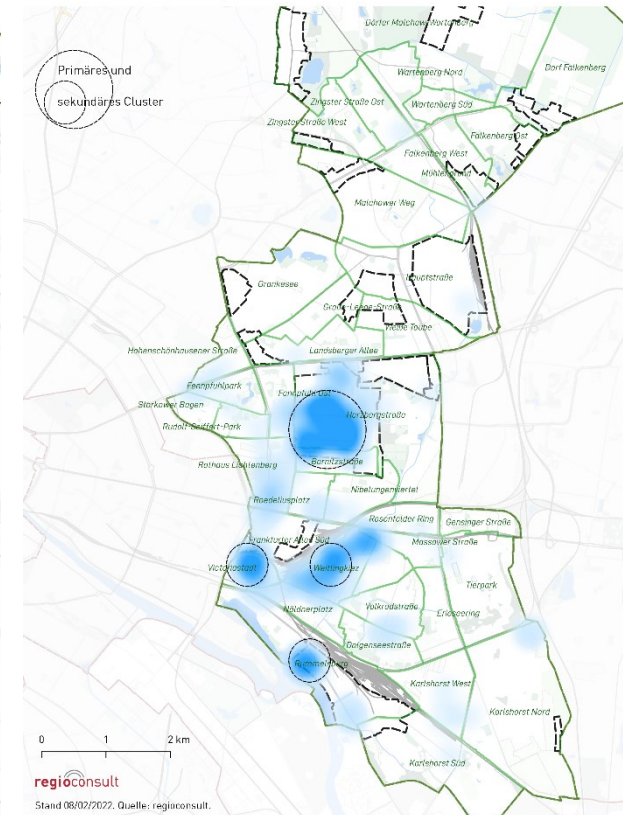
Darstellende Kunst

Räumliche Schwerpunkte



Film

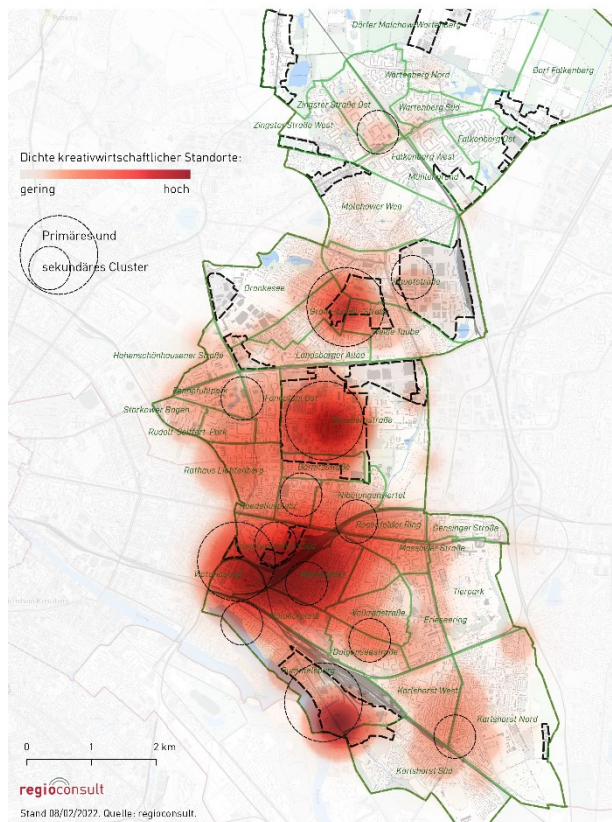
Räumliche Schwerpunkte



Die einzelnen Teilmärkte der Kreativwirtschaft haben innerhalb des Bezirks unterschiedliche räumliche Schwerpunkte. Deutlich wird beispielsweise, dass die Teilmärkte Film, Kunst und Musik Standorte in Gewerbegebieten bevorzugen, wo sie einerseits geeignete Räume und Flächen finden und andererseits keine Konflikte mit störungsempfindlichen Nutzungen, insb. Wohnen zu erwarten sind.

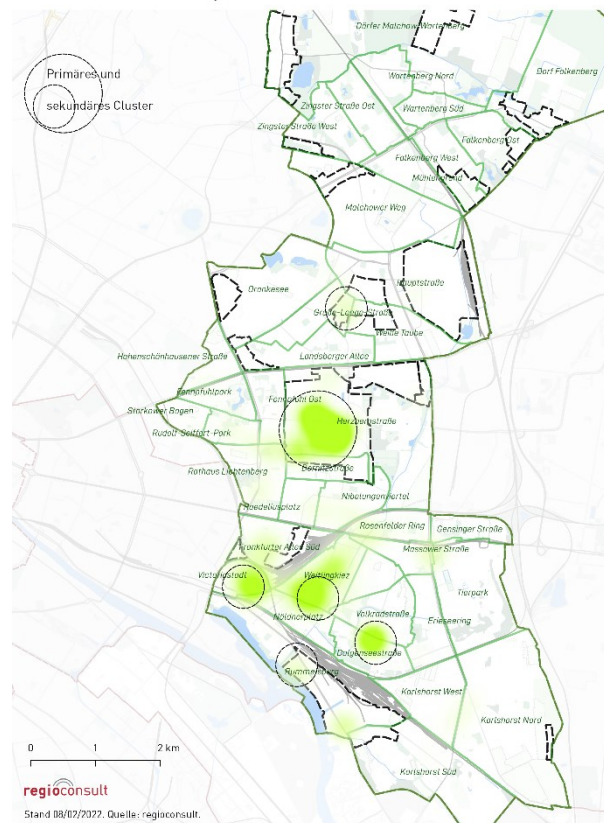
Kreativwirtschaft gesamt

Räumliche Schwerpunkte - alle Teilmärkte



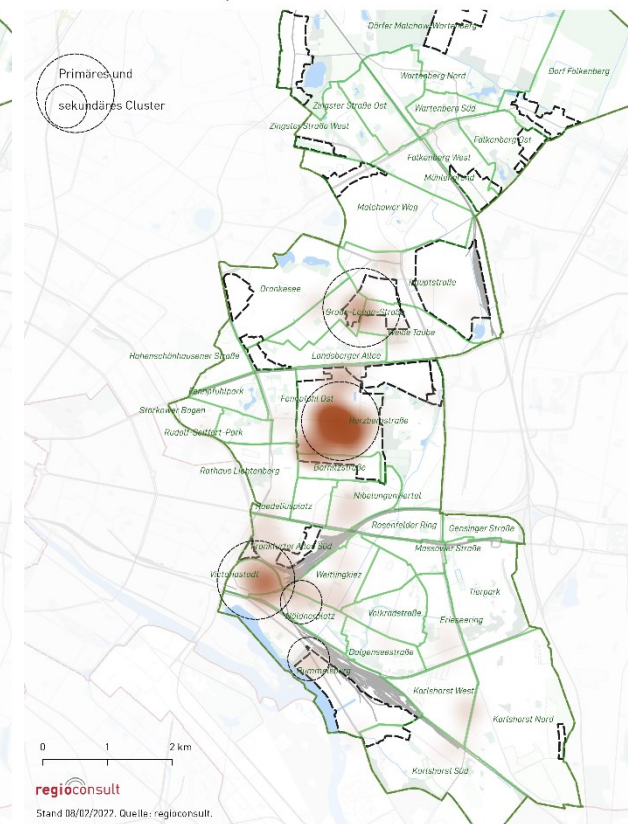
Design

Räumliche Schwerpunkte



Kunst

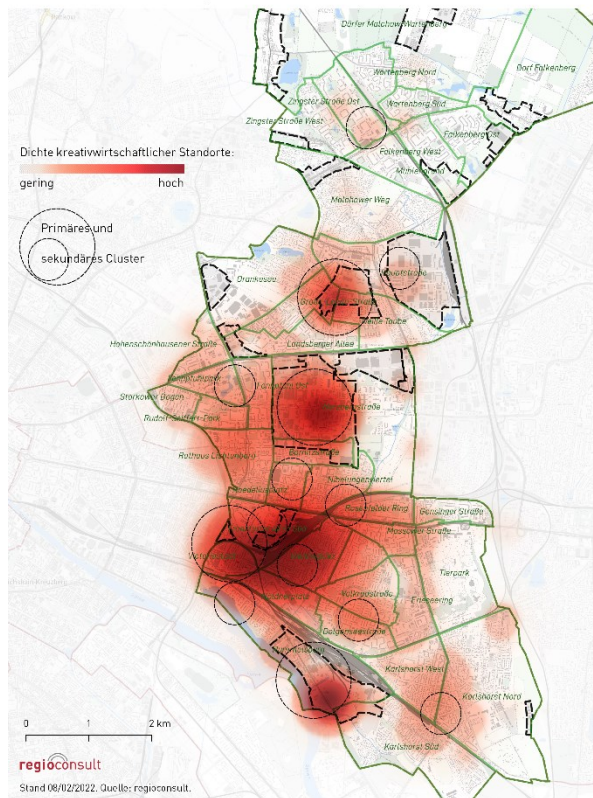
Räumliche Schwerpunkte



Neben historischen Entwicklungen beeinflussen weitere Faktoren die unterschiedliche Standortwahl der einzelnen Teilmärkte, dazu gehören die Nähe zu Wohnorten, Anbindung, die Verflechtung mit anderen Branchen, Dienstleistungs- und Gastronomieangebot oder Attraktivität.

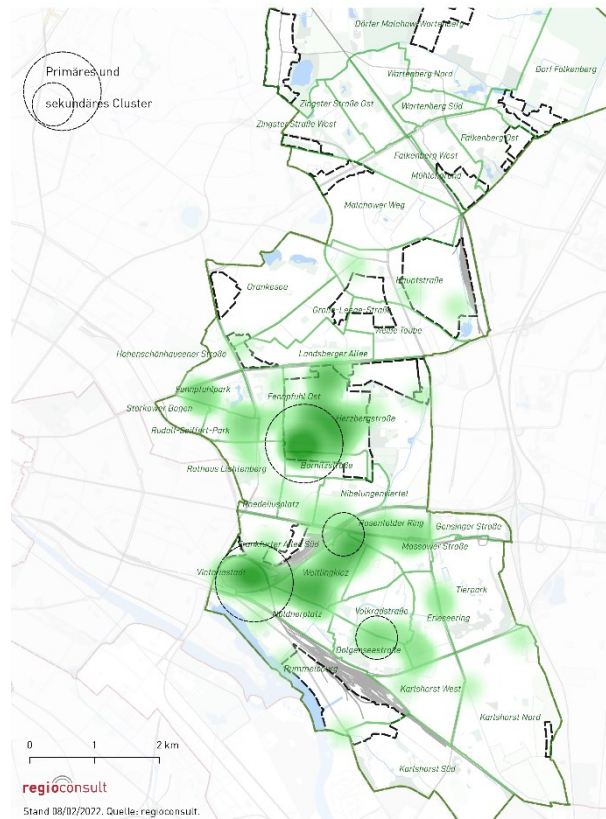
Kreativwirtschaft gesamt

Räumliche Schwerpunkte - alle Teilmärkte



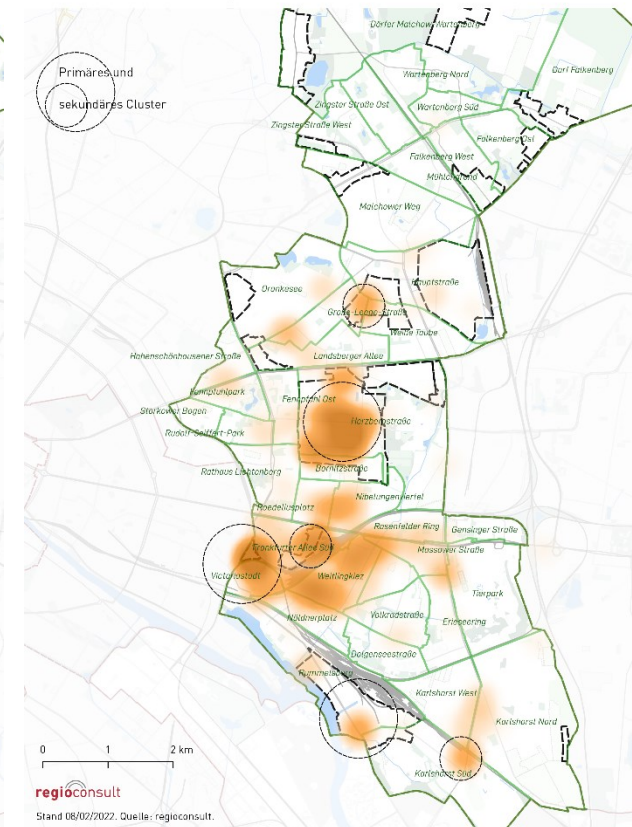
Software + Games

Räumliche Schwerpunkte



Musik





Räumliche Schwerpunkte



3.2 Räumliche Schwerpunkte und Standorttypen

In einzelnen Teilmärkten, etwa im Bereich der *Kunst*, ist eine deutliche Abweichung in der Standortpräferenz im Vergleich zu anderen Teilmärkten erkennbar: Hier werden die unterschiedlichen Standortanforderungen deutlich, im Bereich *Kunst* etwa größere Gewerbehallen, oder die Nähe zum kreativen Handwerk an Gewerbestandorten. Insgesamt wurden bei der Erfassung vier unterschiedliche Standorttypen identifiziert, die jeweils unterschiedliche Vorzüge für Bereiche der Kreativwirtschaft aufweisen (vgl. Abbildung 5). Eine vertiefende Analyse dieser Standorttypen, ihrer Bedeutung für die Kreativwirtschaft und den daraus zu folgenden Handlungserfordernissen ist nicht Gegenstand dieser Untersuchung und sollte ggf. geprüft werden.

Abbildung 5:

	
Wohnungen und Büros	Ladengeschäfte
Lage	Wohn- und Mischgebiete
Teilmärkte	Wohn- und Mischgebiete, nachrangige EzH-Lagen
Standortwirkung	Kunstmärkte, Software/Games
Bemerkung	keine
	„Schaufenster“ der Kreativwirtschaft
	Potenzial zur Nachnutzung von schwachen EzH-Lagen
	
Werkstätten und Hallen	Gewerbehöfe und nachgenutzte Standorte
Lage	Gewerbestandorte
Teilmärkte	Kunstmärkte, darstellende Kunst, Musikwirtschaft...
Standortwirkung	Aufwertung und Verflechtung mit Gewerbe
Bemerkung	Nachnutzung für sonst ungenutzte Flächen mit starker Aufwertung und Außenwirkung
	Häufig unklare Langzeitperspektive

4 Cluster und Verflechtung

Kreative Cluster sind Standorte, die eine besonders hohe Dichte kreativwirtschaftlicher Niederlassungen aufweisen. Sie entwickeln sich in der Regel im Umfeld von kreativen Hotspots, also Standorten, die für mindestens einen Teilbereich der Kreativwirtschaft eine vergleichsweise hohe Bekanntheit und Ausstrahlung besitzen und historisch als Keimzelle und Netzwerkknoten für die Kreativwirtschaft vor Ort gewirkt haben und noch wirken. Die folgende Tabelle zählt die wichtigsten Kreativ-Cluster im Bezirk Lichtenberg auf:

Tabelle 1: Anzahl erfasster Niederlassungen in ausgewählten Clustern

Kreativ-Cluster	Musik	Design	Film	Darstellende Kunst	Kunst	Alle Teilmärkte
Herzbergstraße	9	20	6	8	12	71
Kaskelkiez	9	17	9	18	12	99
Wiesenweg-Dreieck	19	7	0	12	2	46
Köpenicker Chaussee	5	12	9	6	1	39
Gensterstraße	5	6	0	2	6	20
Josef-Orlopp-Straße	2	2	1	1	2	22
Summe Cluster	49	64	25	47	35	297
Summe Niederlassungen	168	245	95	152	76	1070
Anteil des Clusters am Teilmarkt	29%	26%	26%	31%	46%	28%

Etwas mehr als ein Viertel (28%) aller kreativwirtschaftlichen Niederlassungen sind an Cluster-Standorten verortet. Die Bedeutung von Cluster-Standorten ist dabei für den Teilmarkt *Kunst* (46%) und *Darstellende Kunst* (37%) am höchsten.

Abgesehen vom Bereich Kaskelkiez sind alle aufgelisteten Cluster in Gewerbegebieten angesiedelt. Sie zeichnen sich durch einen bis zwei Schwerpunktbereiche aus, also Teilmärkte, die den Standort in hohem Maße prägen. Diese Konzentration stellt einen sich selbst verstärkenden Prozess dar, angestoßen durch die zunächst geringen Flächenpreise und geeigneten Bauformen (Hallen, Werkstätten, große Freiflächen, geringe Störung angrenzender Nutzungen) und schließlich fortgesetzt durch die wachsende Netzwerk-Funktion und Image-Wirkung der Hot-Spots. Dies führt zu einer zunehmenden Verflechtung, sowohl innerhalb der ansässigen Kreativwirtschaft, als auch mit kreativen Handwerksbetrieben sowie mit weiteren Dienstleistungen im Umfeld, die sich zunehmend auf die Kreativwirtschaft einrichten. Als Standortfaktor für ein kreatives Cluster nicht zu vernachlässigen ist aber nach wie vor auch die schnelle Anbindung an das Berliner Zentrum, wohin noch immer zahlreiche Verbindungen bestehen und woher ein bedeutender Anteil des Publikums bzw. der Kunden kommt.

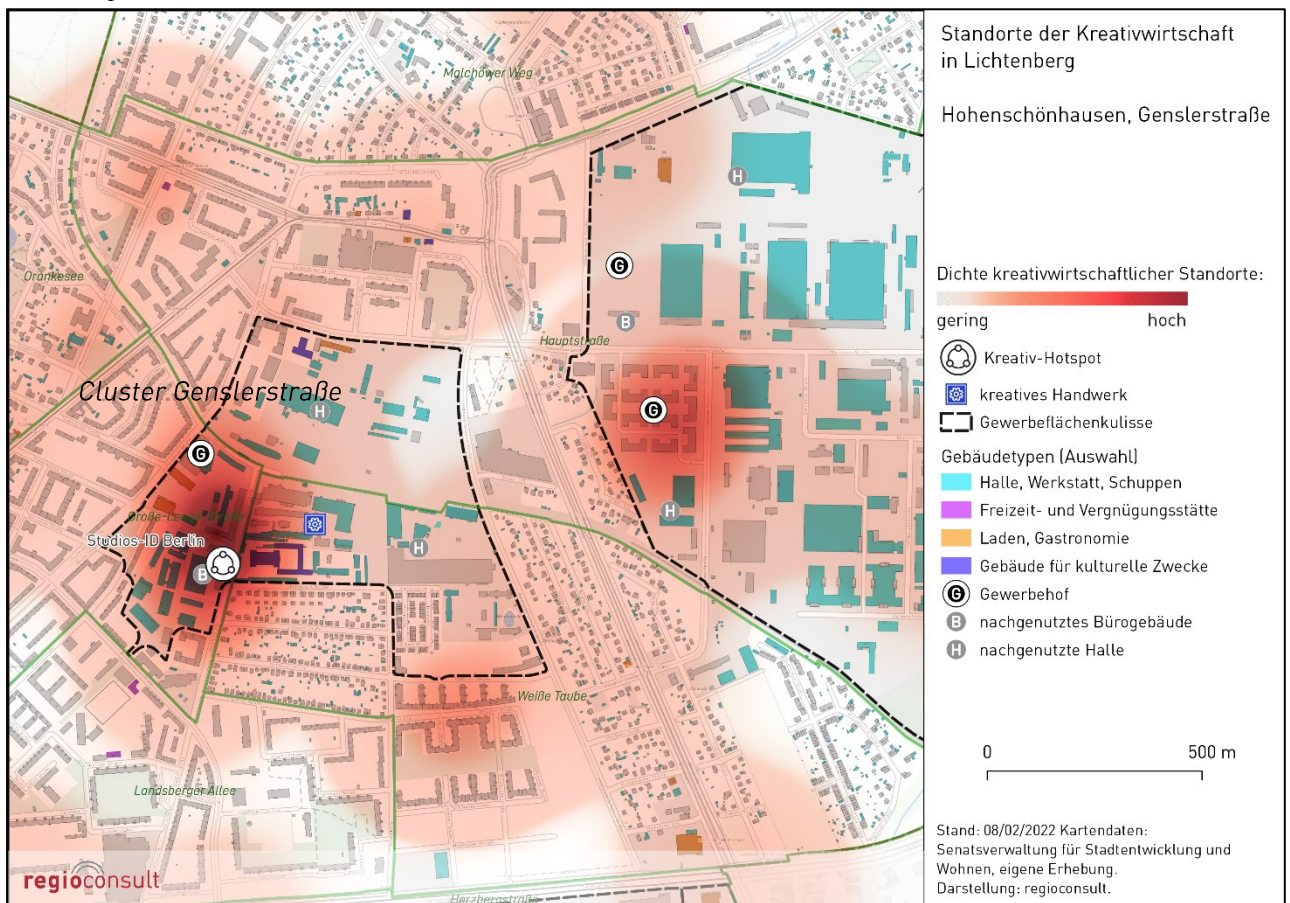
Es ist festzustellen, dass trotz der teils globalen Verflechtungsbeziehungen der Lichtenberger Kreativwirtschaft die räumliche Nähe und das persönliche Netzwerken nach wie vor einen hohen Stellenwert genießen und in keiner Weise durch digitale Präsenzen, sei es über Foren oder Social-Media ersetzt werden. Die digitalen Kommunikationsformate werden vielmehr für die Außendarstellung sowie kommerzielle Zwecke der Lichtenberger Kreativwirtschaft eingesetzt.

Die funktionale Struktur der kreativen Cluster in Lichtenberg ist im Rahmen einer oberflächlichen Erfassung nicht vollständig darstellbar. Für ein umfassendes Verständnis der wirtschaftlichen Verflechtungen und der mit den genannten Clustern verbundenen Wertschöpfung erfordert ggf. eine tiefergehende Analyse.

Die folgenden kartographischen Darstellungen (Abbildungen 6ff) verorten die identifizierten Cluster und geben Hinweise auf die räumliche Ausdehnung, Konzentration, bauliche Voraussetzungen (Hallengebäude, Gewerbehöfe etc.) sowie Verflechtungen zum kreativen Handwerk.

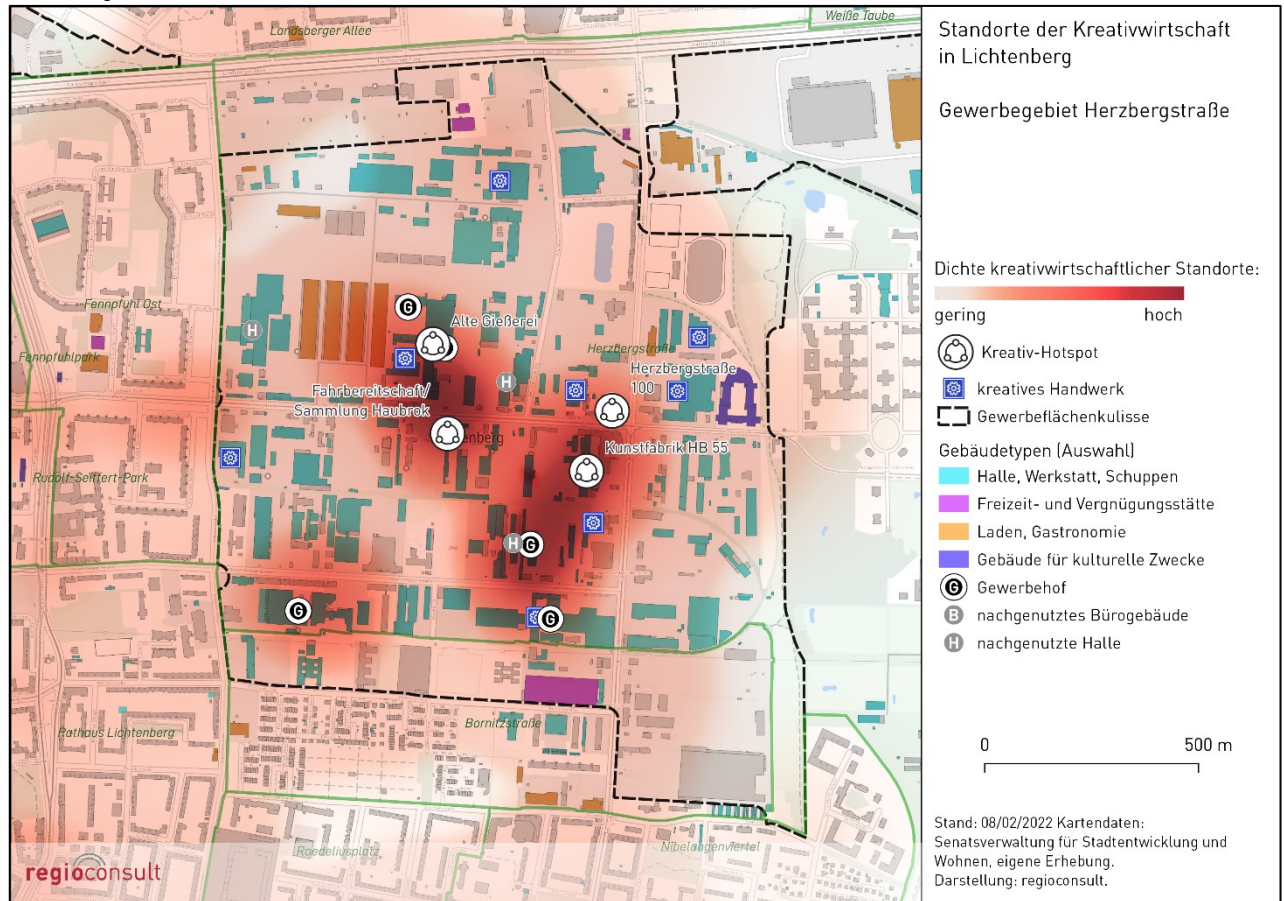
4.1 Genslerstraße/Gewerbegebiete Hohenschönhausen

Abbildung 6:



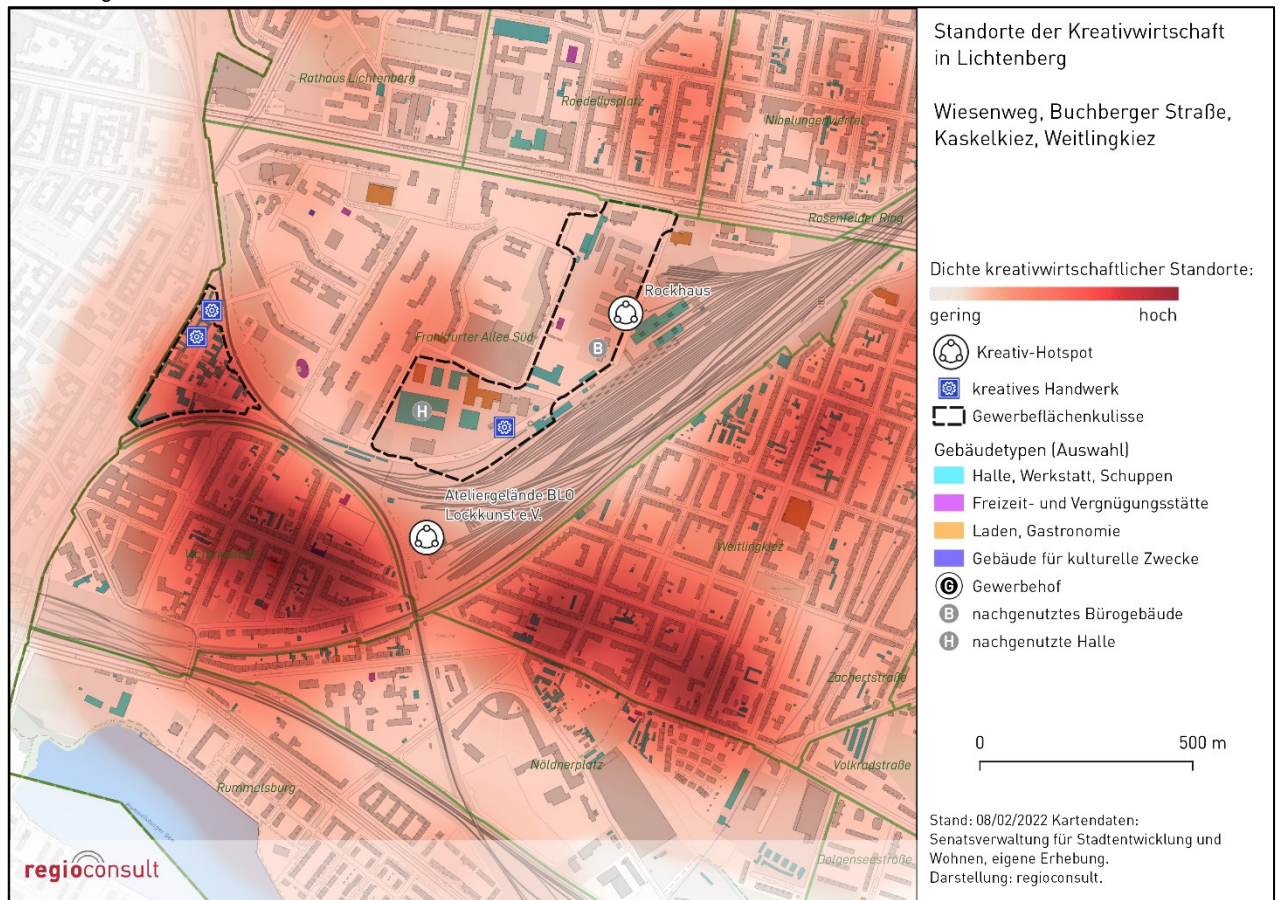
4.2 Gewerbegebiet Herzbergstraße

Abbildung 7:



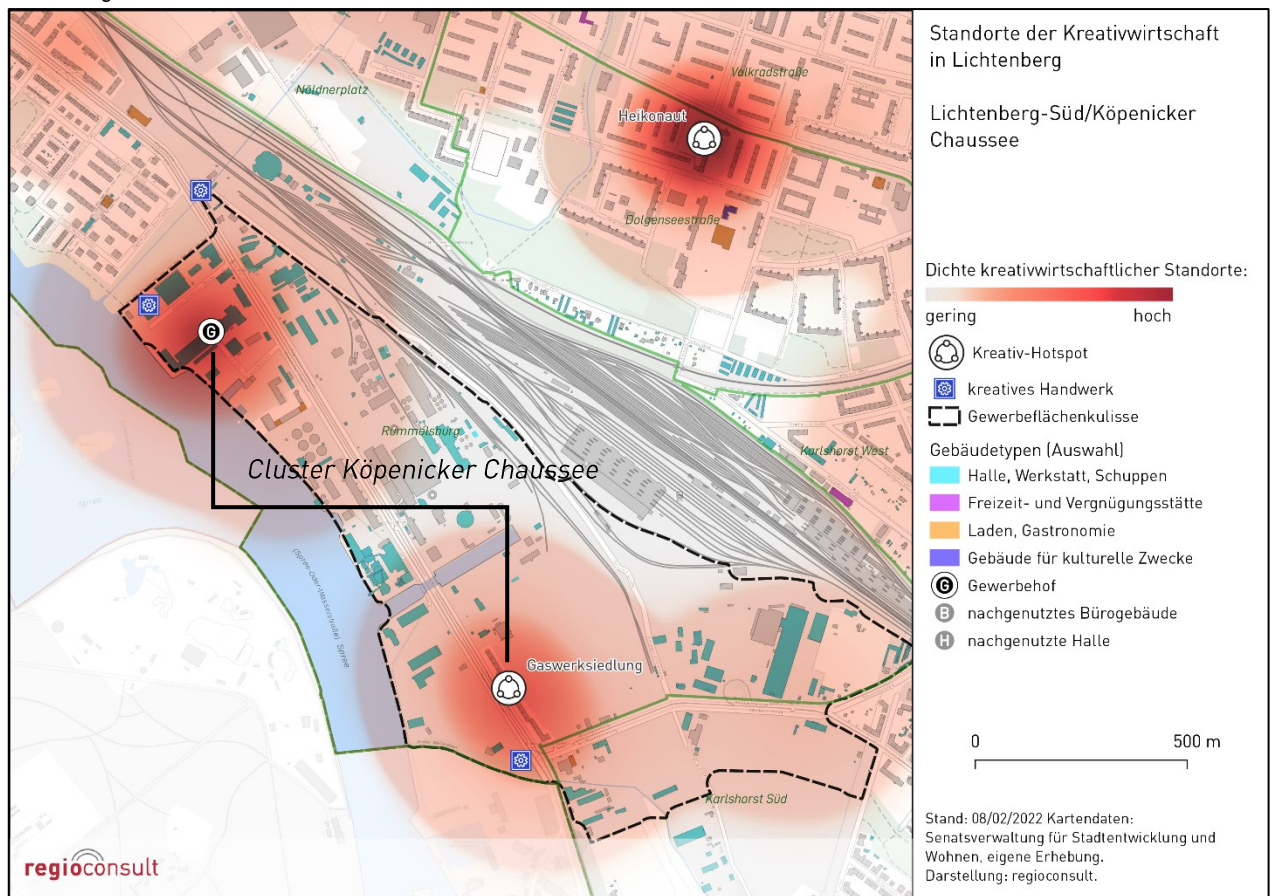
4.3 Kaskel- und Weitlingkiez

Abbildung 8:



4.4 Köpenicker Chaussee

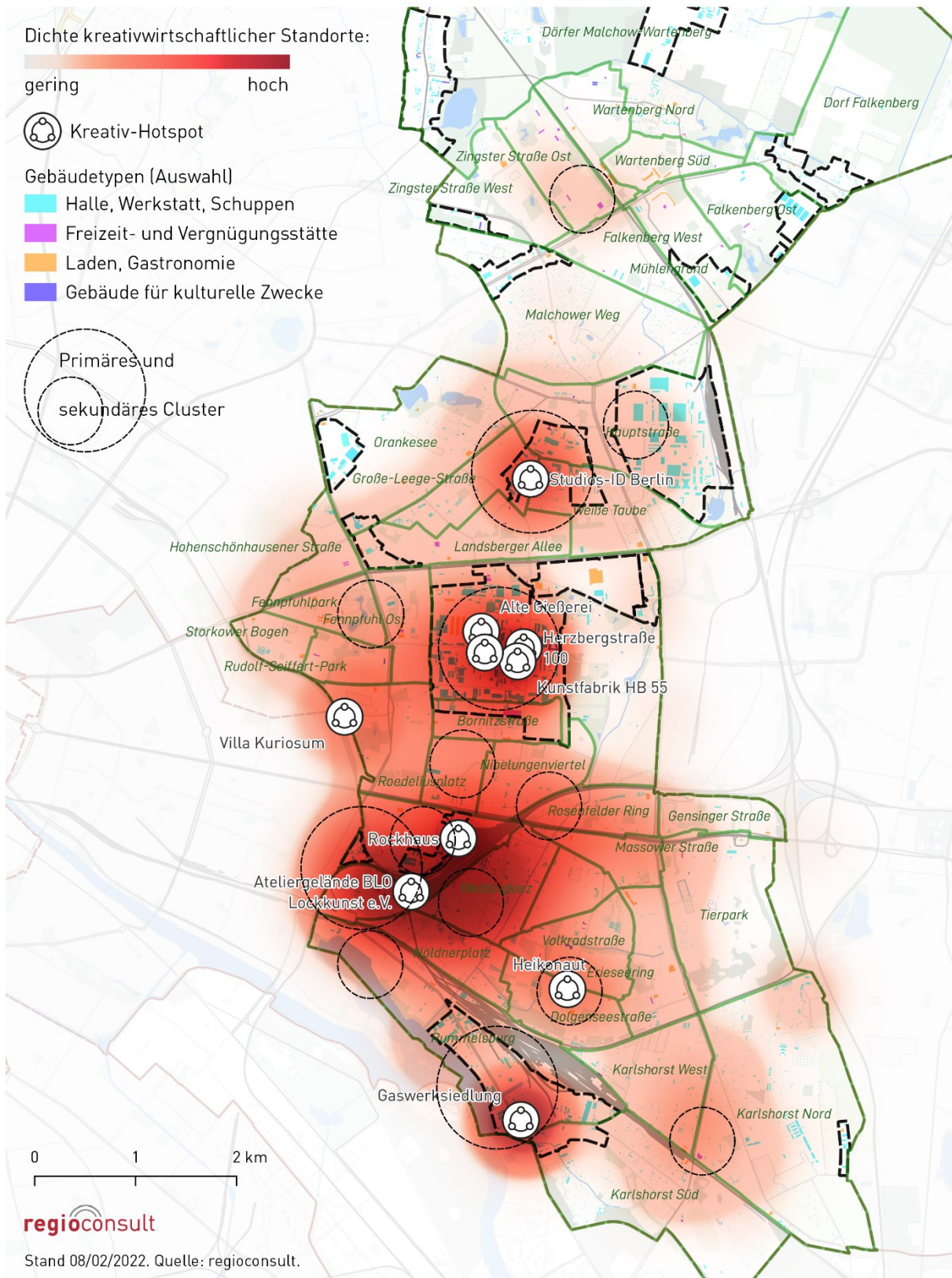
Abbildung 9:



4.5 Bezirksübersicht

Abbildung 10:

Standorte der Kreativwirtschaft in Lichtenberg



5 Fazit, Handlungsempfehlungen und nächste Schritte

5.1 Fazit

- **Kreativwirtschaft als wichtiger Bereich** für den Bezirk Lichtenberg.
- Teilweise informelle, andernorts gemeldete oder nebenerwerbliche Tätigkeiten, insbesondere in den Bereichen **Musik, Kunst, Bildende Kunst und Film**.
- **Gute Entwicklung** der Kreativwirtschaft in den letzten Jahren, überdurchschnittlich seit 2015.
- **Software/Games und Design** mit größten Wachstumsraten.
- Mehrere **Cluster** feststellbar, bekannte Hot-Spots als Zentrum und Netzwerkknoten.
- Starke auch **räumliche Profilierung** in den Bereichen **Musikwirtschaft und bildende Kunst**.
- Unternehmen aus verschiedenen Teilmärkten mit **unterschiedlichen Standortanforderungen**.
- Ballung von Kreativwirtschaftsunternehmen auf gewerblichen Flächen sowie auf Flächen im Umbruch.
- **Social Media** mit geringer Bedeutung für lokale Vernetzung.

5.2 Handlungsempfehlungen

- Die Kreativwirtschaft sollte **im Focus** der bezirklichen Akteure stehen.
- **Commitment - bezirkliche Leitlinien für die Kreativwirtschaft** entwickeln: Welche Teilmärkte sind für uns wichtig? Welche Kreativwirtschaft ist gewünscht und möglich?
- Einbindung in Handlungslinienkonzept der Wirtschaftsförderung.
- Priorität von **Standortanforderungen** ermitteln: Welche Standortfaktoren spielen für Kreativwirtschaft in Lichtenberg die größte Rolle?
- **Chancen der konsolidierten Standorte** / Standorte nach Wandel ermitteln und Auswirkung auf Standortentwicklung prüfen.
- Aktivierung und Vernetzung: Konzept entwickeln, Kümmerer einsetzen.
- Kreativwirtschaft mitdenken bei Gesprächen mit Investoren.
- Schnittstellen zur übrigen bezirklichen Wirtschaft (z.B. über Unternehmensnetzwerke) stärker aktivieren.
- **Räumliches Konzept** unter Berücksichtigung der identifizierten Standorttypen entwickeln.
- **Nachhaltung der Daten** prüfen.

5.3 Mögliche nächste Schritte

Ausgehend von der vorliegenden Erfassung der Kreativwirtschaft können zunächst vertiefende Analyseschritte angestoßen werden. Schließlich führen Erkenntnisse über Entwicklung, Potenziale und Herausforderungen der Kreativwirtschaft zur Formulierung eines Zielrahmens und einer bezirklichen Strategie, die sich wiederum in konkrete Konzepte und Instrumente übersetzen lässt (vgl. Abbildung 11).

Abbildung 11:

